



„Der Wassereisen.“

Funfzigstes Capitel.

Nachdem Herr Walter noch mehrere Male Wasser aus der Tonne geholt hatte und somit im Hause dem augenblicklichen Zimmer abgeholt war, kam er zu Wilhelm zurück, welcher die Kleider des armen Rüstig gelüftet hatte, um die Wunde genauer zu untersuchen.

„Sollten wir ihn nicht nach dem andern großen Haufen Kokusnußzweige bringen, er läge dort besser“, schlug Wilhelm seinem Vater vor. Da wimmerte Rüstig leise und hauchte fast nur die Worte: „mehr Wasser!“ Dies wurde ihm gereicht, und darauf trugen ihn Vater und Sohn nach dem andern, besser bereiteten Lager. Doch als er sich dort mühsam auf die Seite legen wollte, schoß ihm ein Strom dicken Blutes aus dem Munde.